

Objektyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **59 (1933)**

Heft 9

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Grammophone gratis!

Erstklassiger Schweizer Reise-Grammophon mit LOOPING-VORRICHTUNG, Doppelfederwerk, höchste Klangfülle und Tonreinheit. Spezial-Elektro-Schalldose. Automatischer Absteller. Diese Reise-Sprechmaschine ist in jeder Haltung und Lage spielbar. Es gibt weder Erschütterungen noch Schwankungen, die in der Lage wären, dessen Tonwiedergabe auch nur im geringsten zu beeinflussen.



Diesen hochwertigen Apparat erhält jeder GRATIS, der bei uns erstklassige, in der Schweiz hergestellte Grammophon-Platten kauft (auch auf Ratenzahlung). - Verlangen Sie sofort unverbindlich Katalog No. 2 c mit Bedingungen bei der Fabrik „Locarno S.A.“, **LOCARNO**

AROSA-LITZIRÜTI

1500 m ü. M.

Hotel Valbella-Alpenhof, bürgerl. erstklassig. Fl. Wasser. Ganz hervorragend. Küche (auch veget. u. n. Dr. Bircher). Herrl. Skifelder. Bestes Tourenzentrum. Sonne. Ruhe. Niedr. Preise. Prospekt. Tel. Arosa 453

Nerven Ermüdung und nervöse Impotenz

Arbeits- u. Lebenskraft, Leistungsfähigkeit, Ausdauer, Selbstvertrauen wiederzufinden, helfen

Yo-Haemacithin Pillen

Siekämpfen gegen vorzeitige Alterserscheinungen. Glas mit 60 Pillen Fr. 11.-, 125 Pillen, für eine Kur ausreichend, Fr. 21.-

Broschüre kostenlos
VICTORIA-APOTHEKE
H. Feinstein, vormals C. Haerlin
Zürich, Bahnhofstraße 71
Kwverlässiger Postversand.



Zürich, Bahnhofstr. 98.



Meine Erfahrungen als Skilehrer

Wenn eine Frau Ski-Stunden nimmt, dann kann das viele Gründe haben: vielleicht langweilt sie sich und weiss gerade nichts anderes zu tun; vielleicht ist es jetzt eben einfach Mode, Ski-Stunden zu nehmen; vielleicht gefällt ihr der Skilehrer; vielleicht will sie ihren Mann ärgern; vielleicht kann sie nicht einsehen, warum sie nicht auch Ski-Stunden nehmen soll, wenn Frau Meier vom obern Stock Ski-Stunden nimmt, und vielleicht — auch das kommt vor — vielleicht nimmt sie Ski-Stunden, weil sie Skifahren lernen will. Verlangt aber nicht von mir, ich solle klipp und klar sagen, warum eine Frau Ski-Stunden nimmt. Das habe ich noch nie eindeutig herausgebracht; übrigens habe ich mich auch nicht besonders darum bemüht: mir ist die Hauptsache, dass die Frau überhaupt zu mir kommt, um Ski-stunden zu nehmen. Denn es gibt wahrscheinlich nicht viele Dinge, die amüsanter sind, als jenes, einer Frau Ski-Stunden zu erteilen. Der Mann kommt so ganz illusionslos, sachlich und nüchtern auf das Uebungsfeld; er zahlt sein Geld und will dafür die Instruktion; basta; er kauft sich einfach die Kenntnis des Telemarks oder des Kristianias. Die Frau aber bringt es in ganz entzückender Weise fertig, überall Abenteuerchen und unvorhergesehene Ereignisse zu wittern und auch aus einer ganz einfachen Sache ein kleines Theater zu machen. Vielleicht, ja, da lernt sie bei der Angelegenheit auch den Stemmboogen und die Schwünge, aber das ist eigentlich nebensächlich, fällt gar nicht in Betracht neben

all den andern Möglichkeiten, die sich da auftun.

Der Mann steckt seinen Körper in eine Schale, von der er annimmt, sie eigne sich, ihm Kälte und Schnee abzuhalten. Die Frau schwelgt in Maskerade- und Verkleidungsreuden; ihr Unterbewusstes, das nach Freud es überhaupt nie verwirren kann, nicht in einem männlichen Körper zu logieren, gumpst jauchzend in die Hosen hinein, und ihr Oberbewusstes sorgt dafür, dass in aparten Farbenzusammenstellungen, in reizenden Jäckchen, winzigen Käppchen, in glänzenden Knöpfen, in Börtchen und Gürtelchen, in Tressen und Passe-poils, in niedlichen Handschuhen, in Reissverschlüssen und Zöttelchen und sonst in tausend nichtigen Säckelchen doch die Frau zum Vorschein kommt.

Sagt man einem Mann, es sei Unsinn, die Skisocken über die Schuhe hinabzustülpen, weil sie dann wie Dochte die Feuchtigkeit anziehen und in den Schuh hineinsaugen, dann stopft er sie eben in die Hosenbeine hinauf. Sagt man der Frau, so stürzt man sie in einen seelischen Konflikt, weil sie nun diesen schicken Fußschmuck, der so gut zur Farbe der Augen oder der Lippen passte, verschwinden lassen soll.

Wenn der Mann am Anfang der Stunde Handschuhe und Rock trug, so behält er diese Kleidungsstücke an, auch wenn er einmal ein wenig schwitzt. Die Frau trägt vielleicht zuerst Mütze, Handschuhe und Jacke. Nach einer Weile zieht sie die Handschuhe aus, nachher die Jacke, dann legt sie die Mütze weg, schliesslich schlüpft sie auch noch aus dem Pullover, der unter der Jacke